

Karten

Teil 1

Das Mittelmeer und Europa im 3. Jahrhundert v. Chr.

1 Rom, 2 Neapel, 3 Tarent, 4 Syrakus, 5 Marseille, 6 Karthago, 7 Athen, 8 Korinth,
9 Delphi, 10 Pella, 11 Troja, 12 Pergamon, 13 Antiochia, 14 Alexandria.

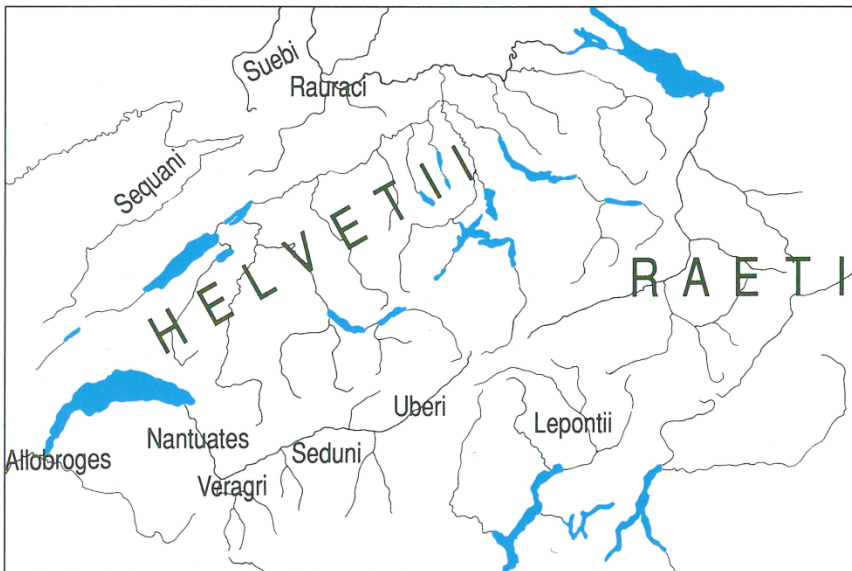
Um 250 v. Chr. bewohnten keltische Stämme einen Grossteil Europas einschliesslich Norditaliens bis hin zum inneren Anatolien. Die Griechen (allen voran die Könige Pergamons) wie auch die Römer fühlten sich nach dem Trauma der Belagerung des Kapitols im Jahr 387 v. Chr. und des keltischen Angriffs auf Delphi im Jahr 279 v. Chr. von dieser mächtig expandierenden Volksgruppe mit für sie fremder Lebensweise und Mentalität bedroht.



Gebiet der Schweiz in der Antike

Das Gebiet der Schweiz war in der Antike von verschiedenen Völkern bewohnt. Sicher zur keltischen Völkerfamilie gehörten die Helvetier und die Rauriker.

Ihr Auswanderungsbeschluss rief im Jahr 58 v. Chr. die Römer auf den Plan und löste den von ihrem General Iulius Cäsar beschriebenen *Bellum Gallicum* aus, der mit der Unterwerfung ganz Galliens bis zum Rhein und zum Atlantik endete. Allobroger und Lepontier hatten sich schon vorher weitgehend der Kultur der Römer angenähert, die Räter wurden in dem von Augustus angeordneten Alpenfeldzug des Jahres 15 v. Chr. besiegt.



Die Schweiz kurz nach der Eroberung durch die Römer

1 Mailand (Mediolanum), 2 Muralto, 3 Grosser St. Bernhard, 4 Martigny (Octodurus), 5 Lyon (Lugdunum), 6 Genf (Genava), 7 Mont Beauvray (Bibracte), 8 Nyon (Colonia Iulia Equestris), 9 Lausanne (Lusonna), 10 Avenches (Aventicum), 11 Augst (Augusta Raurica), 12 Windisch (Vindonissa), 13 Baden (Aquae Helveticae), 14 Zürich (Turicum), 15 Winterthur (Vitodurum), 16 Chur (Curia).

Die Regionen wurden stufenweise in das Reich eingegliedert und gehörten danach verwaltungstechnisch zu unterschiedlichen Provinzen. Die römische Schweiz setzt sich faktisch aus lauter benachbarten Grenzzonen zusammen. In römischer Sicht waren hier vor allem die Verbindungswege von Italien nach Nordgallien über das Wallis und das Mittelland, sowie vom unteren Rhonetal Richtung Bodensee und Germanien wichtig. Der Sicherung dieser Wege dienten, ausser dem schon bestehenden Genf, die beiden Neugründungen für Veteranen, Colonia Iulia Equestris (Nyon VD) und Colonia Augusta Raurica (Augst BL), während das Militärlager Vindonissa (Windisch bei Brugg AG) zugleich den Knotenpunkt der Wasserwege Rhein, Reuss und Aare und die Rheingrenze kontrollierte. Hauptort der besiegten und allmählich zu Römern werdenden Helvetier war das im fruchtbaren Mittelland liegende Aventicum (Avenches VD).

